

A.) EINLEITUNG



(☒ PPT 1)

Liebe Gemeinde,

herzlich willkommen zu unserer Bibellehrreihe zum Thema:

„Erhebt Eure Häupter! – Die Endzeitreden Jesu Christi nach dem Lukasevangelium“

Hier werden wir uns heute und an weiteren fünf Terminen mit den Endzeitreden Jesu Christi aus dem Lukasevangelium beschäftigen. Das ist sozusagen die biblische Basis für diese Reihe.

☞ FRAGE:

„Warum interessiert euch dieses Thema? Was erwartet Ihr hier?“

Was mir am Herzen liegt mit dieser Reihe:

- 1.) Ein Bewusstsein schaffen für die Zeit und die aktuelle Situation: Wo befinden wir uns gegenwärtig auf dem heilsgeschichtlichen Zahlenstrahl Gottes für diese Welt? Natürlich wissen wir als gute Bibelkenner, dass wir den Tag der Wiederkunft Jesu Christi nicht genau bestimmen können.


- Aber das heißt andererseits nicht, dass uns eine zeitlich grobe Einordnung unmöglich ist (s.a. Rede vom Feigenbaum: Erkenntnis von „Jahreszeiten“: *„Und er sprach ein Gleichnis zu ihnen: Seht den Feigenbaum und alle Bäume! Wenn sie schon ausschlagen, so erkennt ihr von selbst, da ihr es seht, dass der Sommer schon nahe ist. So erkennt auch ihr, wenn ihr dies geschehen seht, dass das Reich Gottes nahe ist“* Lk. 21, 29-31) Warum sonst fordert uns der Herr in diesem Zusammenhang auf wachsam zu sein? *„Wacht also! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.“* (Mt. 24, 42) Bei aller Demut und Bescheidenheit: Wenn nicht wir Gläubigen, die wir das Wort Gottes kennen und den Heiligen Geist besitzen, hier etwas zu sagen haben, wer denn dann? Politiker? Andere Religionen? (R. Liebi: „Leben wir wirklich in der Endzeit?“; S. 400f)
- 2.) Eine Zurüstung für uns Gläubige zu liefern (das hat viel mit dem ersten Punkt zu tun): Wenn wir die Realität der Wiederkunft Jesu Christi wieder mehr im Bewusstsein haben und auch angesichts der biblischen Aussagen (Grundlage für unseren Glauben) erkennen, wo wir uns angesichts bestimmter Ereignisse befinden, hat das Auswirkungen für unser Leben. Das können wir im Neuen Testament gut erkennen: Die ersten Christen lebten ganz stark in einer Naherwartung eines zweiten Kommens Jesu in diese Welt *“Sie nun, als sie zusammengekommen waren, fragten ihn und sagten: Herr, stellst du in dieser Zeit für Israel das Reich wieder her?“* (Apg. 1, 6): Ohne diese Dimension im Herzen zu haben, hätte das geistliche Leben unter den ersten Gläubigen sicher anders ausgesehen.
- 3.) Ich glaube durch die gegenwärtige Situation, ausgelöst durch das Corona-Virus sind viele Menschen sensibilisiert für sog. „apokalyptische Themen“: Kommt jetzt das Ende der Welt? Ist das die Strafe Gottes für uns? usw. Solche und ähnliche Fragen bewegen zurzeit Christen genauso wie Leute, die sich nicht unbedingt als „gläubig“ bezeichnen würden.

- Die Heilige Schrift als Grundlage will uns hier Orientierung geben und vor allem Gewissheit in doppelter Weise: Unser Gott hält alles in der Hand; ER hat den Anfang dieser Welt gesetzt und ER hat auch das Ende davon in seiner Hand. Und wer IHM gehört, der darf sich in Seiner Hand sicher wissen, nichts kann uns trennen von IHM: ***Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte, 39 weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn (Röm. 8, 38f).***

Bei dieser Reihe liegt mir ganz viel daran, dass wir uns dieses Thema auf vielfältige Weise erarbeiten:

- Lehrimpulse von mir zu den Texten.
- Thematische Exkurse wo sie angebracht sind (z. B. Bedeutung der Geschichte Israels für die Wiederkunft Jesu Christi; Prädestination – Sind wir vorherbestimmt zum Heil bzw. zum Unheil im jüngsten Gericht? Der heilsgeschichtliche Zahlenstrahl Gottes für diese Welt; usw.)
- Gebet
- Persönliche Besinnung entweder allein, in der Familie oder auch in anderen Gesprächsgruppen (via Skype o.ä.) → dazu werde ich immer wieder **FRAGEN** formulieren.

Noch ein paar Bemerkungen zum Ablauf der Reihe:

- Neben dem Videovortrag gibt es die Lehrreihe auch als Vortrag in Schriftform auf unserer Homepage. Dort sind auch die Folien ( PPT) und die Bibelstellen (Elberfelder Übersetzung, was sonst?) enthalten.
- Mein Kameramann hier ist Simon Klenk, dem ich an dieser Stelle ganz herzlich für diesen Dienst danken will!

B.) THEMA

I.) Wo stehen wir innerlich?



(☒ PPT 2)

Nach meiner Wahrnehmung spielte die Dimension der Wiederkunft Jesu in unserer Zeit bis vor kurzem eine untergeordnete Rolle bzw. sie ist sogar verloren gegangen. Im Fokus der meisten Menschen stand die Gestaltung ihres Alltags im „hier und jetzt“ Dieses Leben soll ein Höchstmaß an Erfüllung bringen: Finanziell, gesundheitlich, beruflich, konsumorientiert; Dass die eigene Existenz und die Geschichte dieser gesamten Welt / der ganzen Menschheit auf ein Ziel zuläuft, wird verdrängt bzw. war zum Auftauchen der Ereignisse der letzten Jahre in Vergessenheit geraten. Übrigens ist dies eine Beschreibung der Menschheit die der Sohn Gottes auch in seinen Endzeitreden im Lukasevangelium vornimmt: Ein hohes Maß an „Gottvergessenheit“ und eine starke Fixierung auf die Dinge dieses Lebens! Die große Mehrheit der Weltbevölkerung wird völlig überrascht und unvorbereitet sein, wenn der Herr wiederkommt. Denn die Leugnung oder Verdrängung von Tatsachen führen nicht dazu, dass diese nicht stattfinden, sie ereignen sich dennoch!

Außerdem ist ein solches Verhalten eben fatal, weil es eine gute und notwendige Vorbereitung auf das Kommende verhindert.

Aber weltweite Terroranschläge, die sog. Klimakrise und nun Corid-19 sorgen doch auf einmal für ein neues Nachdenken.

Aber wie dem auch sei: Der Herr kommt wieder! Egal ob wir das im Bewusstsein haben oder ob Menschen das vergessen haben, leugnen oder vielleicht sogar verhindern wollen!

☞ **FRAGE:**

**„Jesus Christus kommt bald wieder! Was löst dieser Satz bei Dir aus?
(Gleichgültigkeit; Freude; Angst; Genugtuung; Sorge;“)**

Ob wir hier hellwach sind oder eben doch eher geistlich abgestumpft und schläfrig können wir auch an folgenden Fragen erkennen:

- ***Wie stark kommt dieses Thema in unserer Verkündigung und unseren biblischen Betrachtungen in unseren Gruppen vor?***
- ***Sind wir in der Lage aktuelle Ereignisse (z. B. die Staatengründung Israels 1948) heilsgeschichtlich einzuordnen? Was lösen solche Wahrnehmungen unter uns aus? (s.a. Frage von vorhin)***
- ***Spielt dieses Thema bei unserem Engagement Menschen für Jesus Christus gewinnen zu wollen eine Rolle? Es geht doch beim Leben mit Gott um mehr als bloße Daseinsverbesserung! Viel wichtiger als die Optimierung unserer irdischen Lebenszeit ist doch das Bestehen im Licht des Jüngsten Gerichts! Zu was laden wir Menschen ein?***
- ***Wie steht es um unsere christliche Ethik? Orientieren wir uns in der Gestaltung unseres Alltags mehr am Zeitgeist als am Wort Gottes und dem Heiligen Geist? Wie präsent ist uns unsere Verantwortlichkeit für unser Leben vor dem kommenden Christus?***

- *Wie gehen wir mit den Dingen um, die uns der Herr anvertraut hat? Halten wir Gaben eher zurück oder bringen wir sie ein zum Bau des Reiches Gottes, das mit der Wiederkunft Christi in Vollendung real sein wird?*
- *Erleben wir Trost, Hoffnung, Gelassenheit, ja sogar Freude angesichts Erfahrungen von Leid, ausbleibenden Heilungen, Ungerechtigkeiten, verpassten Chancen, Corona und dergleichen mehr? Oder verzweifeln wir daran, das die Herrlichkeit Gottes sich nicht immer zu 100% in dieser Welt zeigt?*
- *usw.*

Hier merken wir welche Auswirkungen diese Dimension des Glaubens bereits auf unser gegenwärtiges Leben hat: Auf unsere Verkündigung, auf unsere geistliche Wachheit, auf unseren evangelistischen Einsatz, auf unsere Ethik, auf den Umgang mit geistlichen Ressourcen, auf unsere Reaktion angesichts von Negativerfahrungen, usw. Wir haben es hier mit einem wichtigen Thema zu tun! Die Zukunft will unsere Gegenwart prägen!

Ein Leben ohne dieses Ziel neigt dazu, dass wir die falschen Dinge tun und die richtigen unterlassen. Ein Läufer, der nicht mehr die Perspektive hat den Wettkampf zu gewinnen, wird im Training nachlässig und beschäftigt sich mit unnützen Sachen. Nur wenn er fokussiert und erwartungsvoll auf den Sieg hin lebt, wird er sich richtig verhalten und das Rennen auch gewinnen können. Von daher ist es sicher kein Zufall, wenn das Neue Testament genau dieses Bild gebraucht um mahnend unsere christliche Existenz in dieser Welt zu beschreiben: *„Wisst ihr nicht, dass die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber einer den Preis empfängt? Lauft so, dass ihr ihn erlangt! Jeder aber, der kämpft, ist enthaltsam in allem; jene freilich, damit sie einen vergänglichen Siegeskranz empfangen, wir aber einen unvergänglichen.“* (1. Kor. 9, 24f)

II.) Endzeit?



(☒ PPT 3)

Viele Zeitgenossen um uns herum verbinden mit dem Wort „Endzeit“ den Untergang aller bisherigen Ordnungen und eine Vernichtung der Welt. Dazu haben sicher auch verschiedene Buchveröffentlichungen (Greta Taubert: „Apokalypse jetzt! Wie ich mich auf eine neue Gesellschaft vorbereite“) und Hollywoodfilme (z.B. Roland Emmerichs „2012“) beigetragen.

Was aber genau ist unter dem Begriff von der Bibel zu verstehen?

Es gibt eine ganze Reihe von Bibelstellen, die den Begriff „Endzeit“ mit unterschiedlichen Begriffen meinen bzw. beschreiben:

- *Und er trat an den Ort, wo ich stand; und als er herantrat, erschrak ich und fiel nieder auf mein Angesicht. Er aber sprach zu mir: Merke auf, Menschensohn! Denn die Vision gilt für die Zeit des Endes. (Daniel 8, 17)*
- *Danach werden die Söhne Israel umkehren und den HERRN, ihren Gott, aufsuchen und David, ihren König. Und sie werden sich bebend zum HERRN wenden und zu seiner Güte am Ende der Tage. (Hosea 3, 5)*

- *Nach vielen Tagen sollst du aufgeboten werden; am Ende der Jahre sollst du in ein Land kommen, das vom Schwert wiederhergestellt, das aus vielen Völkern gesammelt ist, auf die Berge Israels, die für lange Zeit zur Trümmerstätte geworden waren; das ist aus den Völkern herausgeführt worden, und sie wohnen in Sicherheit allesamt. (Hes. 38, 8)*
- *Als er aber auf dem Ölberg saß, traten seine Jünger für sich allein zu ihm und sprachen: Sage uns, wann wird das sein, und was ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters? (Mth. 24, 3)*
- *Dies aber wisse, dass in den letzten Tagen schwere Zeiten eintreten werden (2. Tim. 3, 1)*
- *Denn sie sagten euch, dass am Ende der Zeit Spötter sein werden, die nach ihren gottlosen Begierden wandeln. (Judas 18)*

Der Begriff meint also eine weltgeschichtliche Phase in der eine Epoche zur Vollendung kommt und damit zu Ende geht. Im Kern geht es dabei um die Zeitspanne zwischen dem ersten und zweiten Kommen Jesu Christi in diese Welt. Demnach leben wir also bereits im Jahr 2020 in der Endzeit auch wenn wir nicht exakt sagen können wie nahe wir an der Wiederkunft Jesu Christi dran sind! Zwar können wir ziemlich exakt sagen, wie lange wir seit dem ersten Kommen Jesu in die Welt leben; danach ist ja unsere Zeitrechnung benannt: Eben 2020 Jahre nach Christi Geburt (ein paar Jahre plus oder minus). Aber wir können eben nicht exakt sagen wie viele Jahre es noch bis zu Seiner Wiederkunft sind.

☞ **FRAGE:**

„Welche Auswirkungen hätte das, wenn wir das genaue Datum kennen würden?“

Ich glaube wir würden:

- Entweder in eine falsche Passivität kommen: „*Der Herr kommt sowieso am wieder, was soll ich mich hier noch daran beteiligen, Sein Reich zu bauen?*“
- Oder in einen falschen Aktivismus: „*Der Herr kommt am wieder: Lasst uns retten, wer noch zu retten ist.*“

Wann immer das eintritt: Nicht Kriege, kosmische Katastrophen, Finanzkrisen oder dergleichen mehr sind nicht die entscheidenden Ereignisse bzw. das Ende der Endzeit, sondern die physische Gegenwart des Sohnes Gottes in dieser Welt! Darauf leben wir Christen gelassen und gleichzeitig aktiv in der Gestaltung seines Reiches, hoffnungsvoll-freudig hin und nicht angsterfüllt fokussiert auf die Schrecknisse hin! Diese sog. „Wehen“ (zu denen ich persönlich die aktuelle Corona-Krise zähle) sollen uns ja gerade an das 2. Kommen des Herrn erinnern! Dabei wird dann Gewaltiges geschehen:

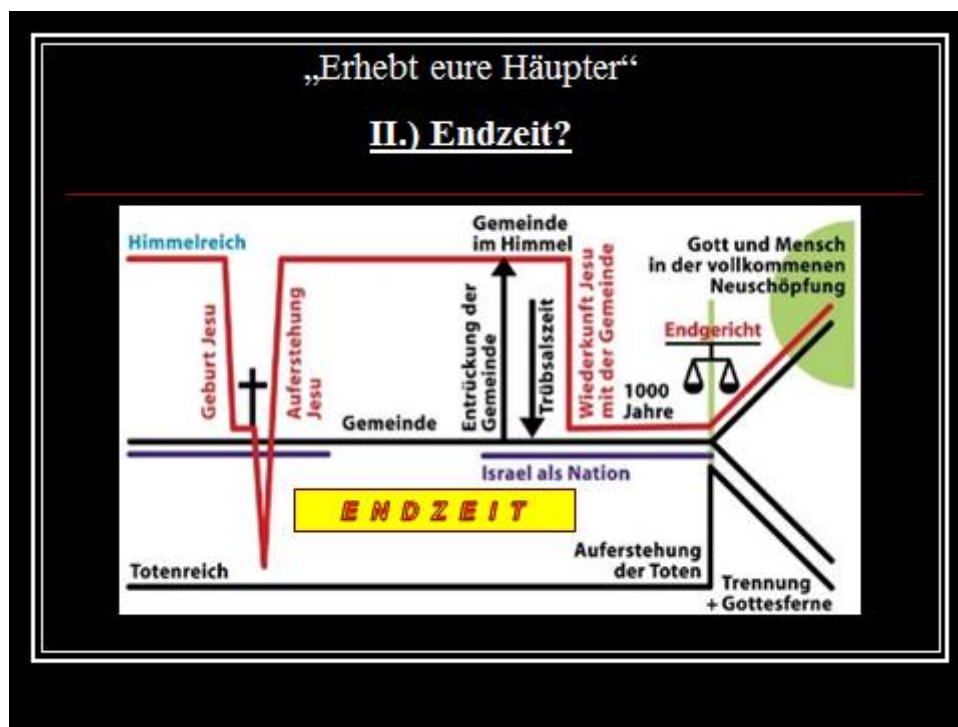
- Bei seinem Wiederkunft wird er die großen ökologischen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Probleme dieser Welt beseitigen. Diese Eigenschaft beschreibt das Bild von Jesus als Löwe der majestätisch regieren wird: *Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, um das Buch und seine sieben Siegel zu öffnen. (Offb. 5, 5)*
- Doch als Voraussetzung dafür musste der Herr bei seinem ersten Kommen das Problem unserer persönlichen Schuld lösen durch seinen Tod am Kreuz von Golgatha und seine Auferstehung am Ostermorgen. Diese Rolle Jesu wird biblisch mit dem Bild vom (Opfer-) Lamm ausgedrückt der sein Leben für die Schuld anderer gab: *Und ich sah inmitten des Thrones und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten ein Lamm stehen wie geschlachtet (Offb. 5, 6)*

Deshalb spricht die Bibel ja auch von dem „Reich Gottes“ das bereits vor 2.020 Jahren in einer Krippe in Bethlehem begonnen hat.

Daher konnte der Sohn Gottes auch sagen, dass mit IHM die Zeit erfüllt ist und das Reich Gottes nahe ist: *„Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe gekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!! (Mk. 1, 15)*

Auf ihn als „Mitte der Schrift“ lief die Geschichte des Alten Testaments hin; er ist die Erfüllung aller Verheißungen aus dem ersten Teil der Bibel. Und gleichzeitig ist er damit auch bei seinem ersten Kommen der Wendepunkt der Geschichte Gottes mit dieser Welt geworden. Auf ihn lief eben nicht nur alles vom AT hin und von ihm geht vom NT alles wieder aus! Daher hat vor 2.020 Jahren mit ihm die Endzeit begonnen an dessen Ende eben sein 2. Kommen und die Aufrichtung des sichtbaren Reiches Gottes in dieser Welt liegt.

Heilsgeschichtlich können wir uns das vereinfacht so vorstellen:



(☒ PPT 4+5)

Wie ihr bei diesem Entwurf sehen könnt, gehe ich davon aus, dass die Trübsalszeit vor der Entrückung der Gläubigen aus dieser Welt beginnt und das 1.000jährige Reich erst mit der Wiederkunft Christi in dieser Welt beginnt.

Dabei will ich nicht verschweigen dass es zu beiden Ereignissen verschiedene Ansätze gibt:

Zum einen was die Entrückung der Gemeinde Jesu betrifft:

- „Vor“ der großen Trübsalszeit
- „Mitten“ in der großen Trübsalszeit
- Am „Ende“ der großen Trübsalszeit, wenn der Herr wiederkommt.

Zum anderen was den Beginn des 1.000jährigen Reiches anbelangt:

- „Amillennialismus“ (dt. „1.000“ / „Jahr“): Ablehnung eines zukünftigen 1.000jährigen Reiches; der Herr regiert bereits durch seine Kirche.
- „Prämillennialismus“ (dt. „vor“): XP kommt vor dem 1.000jährigen Reich wieder, das als Zeitalter des Friedens und der Gerechtigkeit auf Erden verstanden wird. (s. Graphik!)
- „Postmillennialismus“ (dt. „nach“): XP kommt am Ende des 1.000jährigen Reiches wieder, das vorher aufgerichtet wurde.

In diesem Sinn verstehe ich mich also als ein Prämillennialist, der davon ausgeht, dass wir als Gläubige zumindest den Beginn der Trübsalszeit, die von globalen Schrecknissen gekennzeichnet ist, noch miterleben werden! Wir werden dieser Thematik aber im Laufe der kommenden Woche noch auf die Spur kommen!

Halten wir zunächst also auf jeden Fall fest, dass wir in dieser Lehrreihe über die gesamte Zeit zwischen dem ersten und zweiten Kommen Jesu Christi sprechen.

III.) Endzeit in anderen Religionen / Judentum



(☒ PPT 6)

Interessant ist die Beobachtung, dass auch außerhalb des Christentums eine Lehre über die „letzten Dinge“ existiert: Sehr bekannt geworden ist die alte Maya-Prophezeiung das 2012 die Welt untergehen würde. Auch im Islam gibt es eine Erwartung dass die Welt auf ein Ziel hin läuft und am Ende jeder Mensch vor Allah als Richter erscheinen muss und der über das weitere Leben in der Ewigkeit entscheidet. Also irgendwie scheint diese Dimension doch mehr oder weniger bewusst in uns Menschen verankert zu sein.

☞ **FRAGE:**

„Wie erklären wir uns dieses Phänomen?“

Ich bin davon überzeugt, dass dies daher kommt, dass jeder Mensch eine Schöpfung Gottes ist und von diesem auch auf Ewigkeit hin angelegt ist. Auch wenn die Beziehung mit Gott verloren gegangen ist (auch in anderen Religionen gibt es so etwas wie ein „Sündenfall“) spürt der Mensch tief in seinem Innersten, dass dieses Leben nicht alles ist und er eigentlich woanders hin gehört.

Die genauen Vorstellungen sehen dabei aber durchaus unterschiedlich aus. Dies betrifft vor allem die Frage: Welchen Platz erlange ich denn in der Ewigkeit und welchen Einfluss kann ich darauf bereits in diesem Leben nehmen?

Am vertrautesten ist uns dabei die Erwartung im Judentum. Ich kann mich noch sehr gut an einen Besuch unseres Kemptener Seniorenkreises vor einigen Jahren in der neuen Synagoge in München erinnern. Bei einer gemeinsamen Inforunde mit dem dortigen Gemeindevorsteher kam die Frage auf, wie er sich denn die weitere Entwicklung der Weltgeschichte vorstellt. Seine Antwort schien uns sehr vertraut: Die Gottesfürchtigkeit wird weiter abnehmen, ebenso die Liebe unter den Menschen, kosmische Katastrophen und weltweite Krisen werden zunehmen. Bis dahin hätte er das auch in unserer Gemeinde so verkündigen können. Dies entspricht grob auch den neutestamentlichen Aussagen, die wir im Laufe der nächsten Wochen noch besser kennenlernen werden. Aber so weit so gut, an der Stelle ging es bei dem Vortrag des jüdischen Gemeindevorstehers in eine andere Richtung: Am Ende wird der Messias zum ersten (!) Mal wiederkommen und alle Juden, die gerecht nach dem Gesetz gelebt haben, zu sich ziehen um mit ihnen Israel wiederherzustellen.

Das entspricht in etwa der jüdischen Vorstellung nach der die Endzeit mit dem Kommen des jüdischen Messias anbricht. Seine Ankunft kann durch das Handeln der Menschen in Richtung Frieden und Gerechtigkeit herbeigerufen werden.

Nach dem Gelehrten Rabbi Moses Maimonides wird dieser ein direkter Nachfahre Davids sein, der den Tempel in Jerusalem wieder aufbauen (lassen) wird (s. PPT). Dazu wird er alle Juden im Land Israel vereinen. Eine Zeit des Wohlstands in der Frieden, Versorgung und Gerechtigkeit herrschen, wird beginnen und in der Welt Bestand haben. Die Perspektive einer Zerstörung der Welt fehlt hier dagegen. Alle Menschen werden den Gott Israels anerkennen und das jüdische Volk wird sich mit der Tora beschäftigen.

Wie gesagt vieles erinnert an das was das Neue Testament über die Wiederkunft Jesu Christi und den Beginn des 1.000jährigen Reiches aussagt. Aber es gibt doch einen wesentlichen Unterschied, was die Vorstellungen von diesem Reich betrifft: Wir verstehen es vom NT zunächst eher geistlich (1. Kommen) danach politisch (2. Kommen Jesu). Nach jüdischem Verständnis ist es aber zugleich geistlicher und politischer Natur. An der Stelle verstehen wir spätestens jetzt auch, warum die meisten Juden beim ersten Kommen Jesu Christi in diese Welt diesen nicht als Messias erkennen konnten und dies bis heute anhält: Weil der Sohn Gottes bei seinem ersten Kommen eben noch kein sichtbares politisches Reich der Stärke und Herrlichkeit Gottes in dieser Welt aufrichtete (s. Bild vom „Löwen“), sondern für das Problem unserer Sünden kam (s. Bild vom „Lamm“). Gerade angesichts der Leidensgeschichte des jüdischen Volks durch die Geschichte hindurch bis hin zum Holocaust ist eine solche Sichtweise menschlich verständlich. Die Frage, die hier immer wieder von Juden gestellt wird ist: Wie können wir Christen hier vom bereits existierenden Reich Gottes sprechen, wenn das Volk der Juden in Existenz so leiden muss und hier nichts von der Herrlichkeit und Macht Gottes in der Welt zu sehen ist?

Das wird sich aber mit der Wiederkunft Christi ändern, wenn er sein Reich auch im Sinne einer politischen Größe aufrichten wird. Außerdem wird dann „unser Messias“ auch ihr „Messias“ sein und wir werden *ein* gemeinsames Gottesvolk sein:

*Und ich hörte die Zahl derer, die versiegelt wurden:
Hundertvierundvierzigtausend, die versiegelt waren aus allen Stämmen
Israels Danach sah ich, und siehe, eine große Schar, die niemand
zählen konnte, aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und
Sprachen; die standen vor dem Thron und vor dem Lamm, angetan mit
weißen Kleidern und mit Palmzweigen in ihren Händen, und riefen mit
großer Stimme: Das Heil ist bei unserm Gott, der auf dem Thron sitzt,
und bei dem Lamm! (Offb. 7, 5. 9f)*

- Die klassischen Endzeitreden Jesu aus den Evangelien die vor allem bei den Synoptikern (Matthäus; Markus und Lukas) vorkommen. Diese fehlen größtenteils bei Johannes.

Da eben Jesus Christus die zentrale Figur der Heilsgeschichte ist habe ich mich bei der Auswahl der biblischen Grundlage für ein Evangelium entschieden. Hier spricht der Sohn Gottes höchstpersönlich zu den Gläubigen.

Und dabei fiel eben meine Wahl auf Lukas, da er mit großer Wahrscheinlichkeit das Markusevangelium überarbeitet hat und ein gründlicher Autor gewesen ist. Aber wo es sinnvoll erscheint, werden wir im Laufe der kommenden Einheiten auch immer wieder in das eine oder andere biblische Buch eintauchen.

Bei den Endzeitreden Jesu aus dem Lukasevangelium werden wir auch feststellen, dass nicht alles was der Herr dort gesagt hat noch vor uns liegt:

- 1.) Es gibt Passagen die für die damalige junge Gemeinde Zukunft waren und in etwa bis zum jüdischen Krieg mit der Zerstörung des zweiten Tempels gelten.
- 2.) Aussagen aus anderen Abschnitten dagegen haben die Christen im 1. Jahrhundert nicht erlebt. Sie betreffen die Zeit danach in der wir heute leben also nach dem jüdischen Krieg bis zur Wiederkunft des Herrn.

Dennoch sind die Teile, deren Erfüllung wir heute in der Geschichte sehen können nicht bedeutungslos für unsere Zukunft: Manche Phänomene die etwa zur Zeit des jüdischen Krieges aufgetreten sind werden wir wieder erleben im Zusammenhang mit der Wiederkunft Christi (Beispiel „*Pseudomessiasse*“)

Wie genau sieht der Fahrplan hier aus?

C.) AUSBLICK

„Erhebt Eure Häupter! – Die Endzeitreden Jesu Christi nach dem Lukasevangelium“

<u>Datum</u>	<u>Inhalt</u>	<u>Abschnitte</u>
1. Einheit	<i>Einführung</i>	./.
2. Einheit	<i>„Die Welt gerät aus den Fugen“</i>	Lukas 21, 5-11
3. Einheit	<i>„Christen unter Druck“</i>	Lukas 21, 12-19
4. Einheit	<i>„Ist das das Ende?“</i>	Lukas 21, 20-24 & 17, 21
5. Einheit	<i>„Der Herr kommt wieder!“</i>	Lukas 21, 25-28 & 17, 22-25:
6. Einheit	<i>„Leben im Licht der Wiederkunft Jesu Christi“</i>	Lukas 21, 29-36 & 17, 26-36:

(☒ PPT 8)

Die weiteren Teile könnt Ihr ebenfalls auf unserer Homepage in den nächsten Wochen per Video und schriftlich bekommen.

Ich bete noch mit uns.

☒ Gebet